



Basel, 5. März 2023

Medienmitteilung

Altlasten: Klybeck und Rosental endlich aufräumen

Die Basler Behörden und die Grundeigentümer müssen endlich mit der Beschönigung der Altlastensituation in den Arealen Klybeck und Rosental aufhören. Bevor dort gebaut wird, sind systematische Untersuchungen und anschliessend Sanierungen notwendig. Auch muss eine öffentliche Begleitgruppe eingesetzt werden.

Die Ärzte und Ärztinnen für Umweltschutz (AefU) haben am Wochenende eine Studie zur Umsetzung der Altlastenverordnung in den Kantonen Wallis, Basel-Landschaft und Basel-Stadt veröffentlicht. Im Zentrum der umfassenden Untersuchung steht das «Ultragift» Benzidin. Die Studie zeichnet detailliert nach, wo und wie die Basler Chemiefirmen Benzidin bis 1971 in riesigen Mengen in der Farbstoffproduktion verwendet haben. Dabei kam es immer wieder zu Pannen und Unglücksfällen. Benzidin und benzidinhaltige Stoffe versickerten im Untergrund oder wurden bei Aufschüttungen (Rosental/Klybeck) mit anderem Chemiemüll verwendet. Besonders tragisch: Viele Arbeiter erkrankten und starben an Blasenkrebs.

Basel-Stadt am wenigsten kompetent

Die seit 1998 geltende Altlastenverordnung regelt, wie mit Altlasten in der Schweiz umzugehen ist. Was das Benzidin angeht, legen die drei Kantone VS, BL und BS gemäss Studie unterschiedliche Massstäbe an. Im Wallis gehört die Suche nach dem schädlichen Benzidin bei Altlasten seit 2003 dazu. Nicht so in der Region Basel sowie der restlichen Schweiz. «Trotz Hinweisen zu Benzidin im Klybeck und im Rosental geschieht ausser viel Abwehr im Kanton Basel-Stadt nicht viel», heisst es. Im Klybeck und im Rosental falle das unsystematische Vorgehen des Amts für Umwelt und Energie auf. Wie stark ist der



Basel, 5. März 2023

Untergrund in den beiden Geländen belastet? Diese Frage sei grösstenteils unbeantwortet. Die Vorgaben der Altlastenverordnung seien nicht erfüllt.

Bauen ist bei dieser Ausgangslage unverantwortlich und gefährlich, sowohl für die Arbeiter:innen als auch für die Nachbarn in den umliegenden Quartieren. Zukunft.Klybeck fordert daher den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt auf:

- endlich der Altlastenverordnung Nachachtung zu verschaffen und eine unabhängige, umfassende, systematische und transparente Untersuchung der Altlasten in den Transformationsarealen Klybeck und Rosental anzuordnen;
- sicherzustellen, dass die Altlasten korrekt entsorgt werden;
- den Schutz der Arbeiter:innen und der Anwohner:innen bei Bauarbeiten auf den Arealen zu gewährleisten.

Öffentliche Begleitgruppe dringend und zwingend

Um die Transparenz zu gewährleisten und das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Untersuchungen, die Ergebnisse und die Massnahmen sicherzustellen, ist ein öffentliches Begleitgremium einzusetzen. Eine Arbeitsgruppe von Zukunft.Klybeck hat Regierungsrat Kaspar Sutter im Sommer 2021 ein Konzept für ein solches Begleitgremium unterbreitet. «Mir ist ein transparentes Vorgehen der Behörden wichtig», schrieb Sutter der Arbeitsgruppe Altlasten Klybeck. So werde ein vom Kanton erstelltes Nachrichten- und Auskunftsportale die Bevölkerung umfassend und transparent über die geplanten und jeweils stattfindenden Bauphasen, mögliche Belastungen und Sanierungstätigkeiten informieren. Auch sämtliche Untersuchungsberichte und Messwerte würden auf diesem Portal publiziert. Zusätzlich stellte Sutter jährliche Informationstreffen mit dem zuständigen Amt in Aussicht.

Passiert ist bisher nichts dergleichen.

Studie der AefU: <https://tinyurl.com/3y67fcvk>

Weitere Auskünfte:

Christoph Moerikofer +41 76 579 04 94